

**V0979/18**  
öffentlich



SPD Stadtratsfraktion, Unterer Graben 83-87, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Christian Lösel

Datum 06.11.2018

Telefon (0841) 3 70 76 95  
Telefax (0841) 3 42 25  
E-Mail verena.roedl@ingolstadt.de

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>
Stadtrat	04.12.2018
Beirat für Gleichstellungsfragen	29.01.2019
Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit	30.01.2019
Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG, Aufsichtsrat	06.02.2019
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie, Digitalisierung und Wirtschaftsförderung	06.02.2019
IFG Ingolstadt AöR, Verwaltungsrat	11.02.2019
Verwaltungsrat der Ingolstädter Kommunalbetriebe	12.02.2019
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Aufsichtsrat	12.02.2019
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH, Aufsichtsrat	13.02.2019
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	14.02.2019
Kultur- und Schulausschuss	20.02.2019
Finanz- und Personalausschuss	21.02.2019
COM-IN Telekommunikations GmbH, Beirat	25.02.2019
Stadtrat	27.02.2019
Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH, Aufsichtsrat	14.03.2019
Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH, Aufsichtsrat	14.03.2019
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat	19.03.2019
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Aufsichtsrat	19.03.2019
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Aufsichtsrat	29.03.2019
Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, Aufsichtsrat	02.04.2019
Zweckverband Müllverwertungsanlage Region Ingolstadt, Verbandsversammlung	16.05.2019
Krankenhauszweckverband, Verbandsversammlung	24.07.2019

### **Hitzeaktionsplan**

**-Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 06.11.2018-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der vergangene Sommer, einer der regenärmsten und wärmsten, seit es Wetteraufzeichnungen gibt, hatte neben erfreulichen auch immer wieder negative Begleiterscheinungen – vor allem für die Gesundheit der Menschen. Da wir angesichts des immer stärker voranschreitenden Klimawandels mit Neuauflagen eines solchen „Jahrhundertsommers“ rechnen müssen, stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden

**Antrag:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, einen lokalen Hitzeaktionsplan nach den Vorgaben (Handlungsempfehlungen) des Bundesumweltministeriums zu erarbeiten.
2. Die Verwaltung prüft, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um gesundheitsschädliche Auswirkungen langanhaltender Hitzeperioden zu verhindern. Diese sollen insbesondere für Pflege- und Seniorenheime, Schulen, Kindertagesstätten und für das Klinikum gelten.

Dazu zählen beispielhaft:

- Ein Verschattungskonzept für öffentliche Räume insbesondere auch für Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
- Die Einrichtung öffentlicher, kostenloser Trinkstellen an gut frequentierten Plätzen
- Schaffung von Oberflächen-Gewässern im Stadtgebiet, z. B. durch die Anhebung von Bachläufen (Schutter)
- Hitzewiderstandsfähige Bepflanzung z. B. durch Platanen
- Ein Förderprogramm zur Nachrüstung von baulichem Sonnenschutz an Fassaden insbesondere für Pflege- und Seniorenheime, Schulen, städtische Kindertagesstätten oder das Klinikum
- Präsentation einer „Hitzeseite“ auf der Website der Stadt mit Informationen rund um das Thema sowie Auflage eines Flyers u.a. mit Tipps für das persönliche Verhalten bei großer Hitze oder Informationen über den Standort der Trinkwasserbrunnen

**Begründung:**

Dieser Sommer hat gezeigt, dass der Klimawandel stetig voranschreitet. Wir alle müssen uns auf extreme Witterungsbedingungen gefasst machen, die mitunter verheerende Auswirkungen für Mensch, Natur und Infrastruktur haben.

Langanhaltende Hitzeperioden, die in Deutschland immer häufiger werden, fordern auch in unserem Land Tausende von Todesopfern (2003 waren es 7000). Hinzu kommen zahlreiche hitzebedingte Krankheitsfälle als Folge von Dehydrierung oder Hitzschlag. Besonders gefährdet sind Menschen, die bereits unter Herz- und Kreislauferkrankungen leiden.

Aber nicht nur Menschen, auch die Natur leidet unter den starken klimatischen Veränderungen, sodass bestimmte Baumarten wie beispielsweise die Fichte bei uns ums Überleben kämpfen.

Ein Hitzeaktionsplan hat zum Ziel, die Gesundheit der Bürger unserer Stadt zu schützen, aber auch der heimischen Vegetation sowie die Infrastruktur.

Erst Ende Oktober hat sogar der Bayerische Ärztetag vor den Folgen des Klimawandels mit seinen zunehmenden Hitzeperioden gewarnt und auf die gesundheitlichen Folgen insbesondere für Kleinkinder und Säuglinge, aber auch für ältere Menschen hingewiesen.

gez.  
Dr. Anton Böhm  
Stadtrat

gez.  
Robert Bechstädt  
Stadtrat

gez.  
Achim Werner  
Fraktionsvorsitzender